



ANDER

Ein Film von Roberto Castón

Spanien 2009, euskera/spanische OF mit deutschen UT, 128 Min.

BILDKRAFT

Christian Modersbach & Jutta Platte GbR
Rungestr. 22-24, 10179 Berlin, 030 27907110
cm@bildkraft.biz

SYNOPSIS



In der ländlichen Abgeschiedenheit des Baskenlandes lebt der gut 40 Jahre alte Bauer Ander mit seiner Schwester Arantxa und seiner alten Mutter zusammen. Er führt ein monotones Leben, das nur Arbeit kennt – entweder auf dem Hof oder in der nahen Fahrradfabrik. Demnächst wird Arantxa heiraten

und das gemeinsame Elternhaus verlassen, Ander sich dann allein um die halbstarrige Mutter zu kümmern haben. Doch dann bricht er sich bei einem Unfall ein Bein und muss zwei Monate lang einen Gipsverband tragen. Um ihn zu entlasten, stellt die Familie gegen den Willen der Mutter den peruanischen Immigranten José als Arbeitshilfe ein.

Mit dem Neuankömmling verändern sich die persönlichen Beziehungen innerhalb der Familie. Die Mutter, die kaum spanisch spricht, weigert sich, mit José zu kommunizieren. Arantxa und Ander hingegen nehmen persönlichen Anteil an seinem Leben. Sobald Ander an Krücken gehen kann, hilft er José bei der Arbeit. Immer enger freunden sich die Männer dabei an.



Als Ander José zu Arantxas Hochzeit einlädt, führt dies zu einem ernstem Konflikt mit der Mutter. Auf der Hochzeitsfeier kommt es in einem völlig unerwarteten Augenblick zu einer stürmischen sexuellen Begegnung zwischen den beiden Männern. Nach anfänglicher Irritation und Abwehr wird Ander klar, dass er tiefe Gefühle für José entwickelt hat – und muss sich

entscheiden, ob er sein Leben so verändert, dass der Freund einen Platz darin hat.

BILDKRAFT

Christian Modersbach & Jutta Platte GbR
Rungestr. 22-24, 10179 Berlin, 030 27907110
cm@bildkraft.biz

PRODUKTIONSNOTIZEN

ANDER ist eine baskische Produktion von Berdindu, Illusión Optica and Bitart New Media. Der Film wurde im Sommer 2008 im Tal von Arratia an der Biskaya gedreht. Das Team, bestehend aus 20 baskischen Filmschaffenden mit Unterstützung spanischer Kollegen, benötigte zwei Monate für die Produktionsvorbereitungen, fünf Wochen für die Dreharbeiten und fünf Monate für die Postproduktionsarbeit. Neben den Hauptdarstellern sind 50 lokale Laiendarsteller vor der Kamera zu sehen. Die Jazzmusik wurde von den Musikern Francisco Frieri und Sebastián Pacheco, die aus dem Tal von Arratia kommen, extra für den Film geschrieben und eingespielt.

Berdindu ist eine Einrichtung, die dem Ministerium für Soziales der baskischen Regierung angegliedert ist. In diesem Rahmen entstand ANDER als Initiative zur Sichtbarmachung der GLBT Community innerhalb und außerhalb des Baskenlandes. Berdindu möchte mit diesem Film besonders das Selbstwertgefühl junger, nicht-heterosexuell liebender Menschen fördern. Weitere Anliegen sind Aufklärung der heterosexuellen Mehrheit über schwul-lesbisch-transsexuelle Lebensweisen und die Förderung von Respekt, Integration und Diversität in der baskischen Gesellschaft.

STAB UND BESETZUNG

<i>Regie/Buch:</i>	Roberto Castón	Ander:	Josean Bengoetxea
<i>Produzent:</i>	José María Gonzalo	José:	Cristhian Esquivel
<i>Co-Produzent:</i>	Fernando Díez, Roberto Castón	Reme:	Mamen Rivera
<i>Produktionsltg:</i>	Pau G. Guillén	Mutter:	Pilar Rodriguez
<i>Kamera:</i>	Kike López	Arantxa:	Leire Ucha
<i>Schnitt:</i>	Iván Miñambres	Peio:	Pako Revueltas
<i>Ton:</i>	Iosu González, Jon Zubeldia	Evaristo:	Pedro Otaegi
<i>Vorführformat:</i>	Digibeta; DVD; Blu-Ray	Inaki:	Eriz Alberdi
<i>Drehformat:</i>	HD Ratio: 1:1:85 Länge: 128'	Kind:	Unax Martín
<i>Ton:</i>	Dolby Digital		
<i>Sprache:</i>	euskera/span. OF mit dt. UT		

BILDKRAFT

Christian Modersbach & Jutta Platte GbR
Rungestr. 22-24, 10179 Berlin, 030 27907110
cm@bildkraft.biz

FESTIVALS UND PREISE

59. Internationale Filmfestspiele Berlin, PANORAMA

CICAIE (Intern. Verband der Filmkunsttheater)

Punta del Este, Uruguay, 2009

Bester Spielfilm, Beste Regie, Bester Hauptdarsteller

CinHomo Valladolid 2009

Bester Spielfilm

London Film Festival 2009

Lesbisch-Schwule Filmtage Hamburg 2009

ROBERTO CASTÓN

Die Idee zu ANDER entstand als notwendiger Gegenentwurf zur stereotypen Repräsentation schwulen Lebens in Spanien. Denn oft wird der Eindruck erweckt, dieses fände ohne soziale und integrative Perspektive nur in den Großstädten statt und die urbane Umgebung sei gewissermaßen das natürliche Habitat derer mit von der Norm abweichender sexueller Orientierung oder Geschlechteridentität. Es gibt kaum Filme in Spanien, die schwul-lesbische Lebensentwürfe in ländlichen Gegenden darstellen, also in einer Umgebung, die gesellschaftlichem Wandel meist zögerlich und nicht offen gegenüber steht.

Als Berdindu mir die Gelegenheit bot, ein Drehbuch für einen Film über ein homosexuelles Thema mit sozialer und integrativer Perspektive zu schreiben, habe ich keinen Moment gezögert. Ich wusste sofort, dass die Geschichte in der ländlichen Gegend von Biskaya spielen würde und ich als Hauptfigur den Mittvierziger Ander, Bauer und Grundbesitzer, mit seiner verwitweten Mutter und bald heiratenden Schwester lebend, entwerfen würde.



Die Geschichte ist, wie die Figur des Ander selbst, in ihrer Entwicklung relativ einfach. Der Haupt- und Nebenerzählstrang finden ein gemeinsames Ende, das für einige überraschend, für andere bewegend sein mag, für mich aber nur natürlich ist.

Das Kernstück des Films sind die entworfenen Figuren und damit auch die sie spielenden Darsteller. Die sozialen Beziehungen, die sich entwickeln, sind erst einfach und grob gezeichnet und werden im Verlauf der Geschichte und der Komplexität der Beziehungen differenzierter und feiner.

BILDKRAFT

Christian Modersbach & Jutta Platte GbR
Rungestr. 22-24, 10179 Berlin, 030 27907110
cm@bildkraft.biz

Die Figuren sind in zwei Gruppen geteilt. Erstens die Flexiblen und Offenen, die bereits Entbehrungen und schmerzhaftes Lebenserfahrungen gemacht haben und daraus lernten, anderen mit weniger Vorurteilen und größerer Offenheit zu begegnen. Zweitens die gewöhnliche Landbevölkerung und Bauern, die schon immer in beschränkten und strengen sozialen, regionalen und moralischen Zusammenhängen lebten. Sie fühlen sich unwohl, wenn sie mit Veränderungen und Andersartigkeit konfrontiert werden.



Der Konflikt der Figuren findet damit eher in der Interaktion der beiden Gruppen als zwischen den Liebenden selbst statt, wobei hier keine Schwarz-Weiß-Skizze entworfen wird, sondern viele Zwischentöne gezeigt werden. Die Figuren sind nicht auf eindimensionales Verhalten und Sichtweisen festgeschrieben.

Die Figuren sind der eigentliche Film. Der Rest, die erzählerischen Elemente, soll sie lediglich unterstützen und ist ihren Bedürfnissen immer untergeordnet. Ich möchte die symbolische Bedeutung der alten und neuen Sitzordnung am Küchentisch hervorheben. Streng, wie die Aufstellung eines Schachbretts, ist deren Anordnung und spiegelt die Rangordnung innerhalb des sozialen Arrangements der Familie wider. Wir verzichteten auf eine offensichtlichere und deutlichere Vermittlung dieser Hierarchie.

Die Besetzung ist unübertroffen. Josean Bengoetxea begeisterte sich sofort für die Rolle des Ander, als er das Drehbuch las. Und ich begeisterte mich für ihn, als ich ihn beim ersten Casting sah. Als ich mit Josean über die Rolle des Ander sprach, hatte ich den Eindruck, als spräche ich zu mir selbst. So tief war unser Verständnis für diese Figur. Er empfahl die meisten der baskisch sprechenden Darsteller, und so wurde aus einem befürchteten langwierigen Casting eine sehr schnelle und einfache Angelegenheit. Wir brauchten lediglich einen Darsteller für die Rolle des José, des peruanischen Erntehelfers sowie eine Darstellerin für die Figur der Reme, der örtlichen Hure.



Christian Esquivel, Nebendarsteller in der spanischen TV-Serie „Mujeres“, der bereits die Rolle des Mörders Che Guevaras in Steven Soderberghs „Che“ spielte, nahm die Rolle sofort an. Erst später merkte ich, wie sehr die Rolle für Christian Esquivel geschrieben worden war.

BILDKRAFT

Christian Modersbach & Jutta Platte GbR
Rungestr. 22-24, 10179 Berlin, 030 27907110
cm@bildkraft.biz

Die Frage der Besetzung der Rolle von Reme war wohl die schwierigste. Jede der potentiellen Darstellerinnen spielte die Rolle völlig anders, so dass ich mich und sie fragen musste, inwiefern der Charakter vielleicht zu uneindeutig ist. Gab es draußen nicht Prostituierte, die auch Mütter, Ehe- und Hausfrauen waren? War die Figur zu unrealistisch? Die Antwort war nein. Nein, die Figur ist nicht unrealistisch, sondern nur unwahrscheinlich. Also suchte ich weiter nach der Besetzung der Reme und fand sie schließlich in Mamen Rivera, einer galizischen Schauspielerin, mit der ich vor zehn Jahren bereits einen Kurzfilm gedreht habe.

Die Ästhetik des Films hält sich so nah wie möglich an die Wirklichkeit, ohne den Kanon der klassischen Filmsprache verlassen. Hierzu zählt ebenso die Entscheidung den Film zweisprachig zu drehen (60% euskera, die Sprache des Baskenlandes, 40% spanisch), denn der Film spielt in einer Region, die zweisprachig ist.

Wir haben mit ANDER, seinem Thema, seiner Sprache und Ästhetik viel riskiert. Ob es das wert war, entscheiden die Zuschauer und die Kritik. Es gibt so viele Faktoren, die dabei zu beachten sind. Wir sind auf jeden Fall gespannt auf die Reaktionen.

Roberto Castón

Roberto Castón wurde 1973 in A Coruña geboren und studierte Philologie und Spanisch in Santiago de Compostela und Regie in Catalunya. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Spanischlehrer in Lissabon wendete er sich ausschließlich dem Film zu. Er hat mehrere Kurzfilme gedreht, ANDER ist sein erster Spielfilm. Er ist Leiter des GLBT Filmfestivals in Bilbao.

PRESSESTIMMEN

„... Ein im allerbesten Sinne schlichter Film über einen Mann, der sich in der Mitte seines Lebens noch einmal verändern muss, um sein Glück zu finden.“

Sebastian Handke in DER TAGESSPIEGEL vom 10.02.09

„ Love stories between forty-somethings are quite rare, and those set in rural communities are even rarer. Add the fact that in Ander, the story is predominantly told in Basque and the two protagonists are both men, and you've got a unique product.“

Bojd van Hoije in CINEUROPA vom 13.02.09

„ Castón never shies from showing the harsh realities of this rural society, but his is a vision marked by a remarkable compassion for all his characters and a profound understanding of the many combinations of community offered by our fragmented contemporary world.“

Maria Delgado in TIME OUT London vom 13.10.09

BILDKRAFT

Christian Modersbach & Jutta Platte GbR
Rungestr. 22-24, 10179 Berlin, 030 27907110
cm@bildkraft.biz